

Gender-Mainstreaming

Diskussionsunterlage für Menschen, welche auf der Grundlage eines ganzheitlichen christlichen Weltbildes auf der Suche nach der Wahrheit sind und dazu Zeitfragen vertiefter diskutieren wollen.

Anleitung

Vgl.: <http://universus-org.com/diskussionsbeitraege/>

a) Einführung für Gesprächsteilnehmer

Begriffe wie Gleichstellung von Mann und Frau, Gleichheit der Geschlechter, Rechte für Mann und Frau, Quotenregelungen, Lohngleichheit, Anerkennung verschiedener Geschlechterformen, Recht auf Geschlechtsumwandlung, Gleichstellung sexueller Lebensformen usw. bestimmen derzeit viele Diskussionen in der Politik, den Medien und in der Öffentlichkeit.

Sehr oft steht dahinter ein Streben nach mehr Menschlichkeit, Gerechtigkeit, Toleranz, nach einer Befreiung der Frau von der Unterdrückung durch den Mann usw. Doch ist das, was sehr christlich verpackt daherkommt, wirklich christlich oder steckt etwas anderes dahinter?

Das englische Wort «Gender» bedeutet zunächst einmal «Geschlecht». Im Zusammenhang mit dem Gender-Mainstreaming meint es auch «das soziale Geschlecht». Warum man plötzlich vom «Geschlecht» spricht, hat tiefere Gründe:

Im Fokus stehen zurzeit die Ehe und die Familie. Es bildet sich zunehmend die Meinung, die spezifischen Eigenheiten im Verhalten von Mann und Frau seien überwiegend anerzogen. Die Trennlinie zwischen den Geschlechtern fällt. Stattdessen jedoch wird die Sexualität mystifiziert, indem sie in allen möglichen Formen praktikierbar vollzogen werden soll. Dies beginnt schon in der Schule - in der Unterstufe: Der Sexualunterricht kennt weder Scham noch Ethik. Alles sollte erlaubt sein. Wer und was sollten uns denn an dieser Entwicklung hemmen?

Hilfen zur Gesprächsvorbereitung

O'Leary, Dale: The Gender Agenda, Redefining Equality. Huntington House Publishers: Lafayette 1997, ISBN-10: 1563841223, ISBN-13: 978-1563841224

Siehe dazu auch: <http://universus-org.com/gender-mainstreaming/>

Vgl. auch <http://www.gabriele-kuby.de/> und ihr Buch: Die globale sexuelle Revolution - Zerstörung der Freiheit im Namen der Freiheit. fe medienverlag 2012, HC mit Schutzumschlag, 456 Seiten, ISBN 978-3-86357-032-3

Video über Gender, Stillen usw. von Eva Hermann in: <https://www.youtube.com/watch?v=cY-Z8DogC3M>

Zur ganzheitlichen Wahrnehmung des Seins vgl. auch das Grundlagenbuch:

Meyer Rolf/Agustoni Helmut: Der Sinn des Lebens! Woher – wohin? Novum-Verlag: Berlin, München, Neckenmarkt, Zürich 2018, ISBN 978-3-99064-202-3

b) Diskussion über das Gender Mainstreaming

Antje und Lars, Freunde von Petra und Hans Müller, sind zu Besuch. Es ist Abend, das Kaminfeuer brennt und eine angeregte Diskussion beginnt. Vor Petra liegt noch das Buch «The Gender Agenda» von Dale O'Leary, in welchem sie vorher noch gelesen hatte. Antje sieht es und meint:

Antje: Was liest du denn da?

Petra: Über den Wolf im Schafspelz!

Antje: Wie, bitte? Mach's nicht so spannend! Worum geht es?

Petra: Im Buch berichtet die amerikanische Journalistin Dale O'Leary über die Ergebnisse der im Jahre 1995 in Peking stattgefundenen 4. UN-Weltkonferenz von 47'000 Frauen aus 189 Nationen. Was dort als Agenda, als Umsetzungsplan, beschlossen worden war, wird seither still und heimlich umgesetzt.

Lars: Was soll umgesetzt werden?

Petra: Im Fokus stehen zurzeit die Ehe und die Familie. Es bildet sich zunehmend die Meinung, die spezifischen Eigenheiten im Verhalten von Mann und Frau seien überwiegend anerzogen. Die Trennlinie zwischen den Geschlechtern fällt. Stattdessen jedoch wird die Sexualität mystifiziert, indem sie in allen möglichen Formen praktizierbar vollzogen werden soll. Dies beginnt schon in der Schule - in der Unterstufe: Der Sexualunterricht kennt weder Scham noch Ethik. Alles sollte erlaubt sein. Wer und was sollten uns denn an dieser Entwicklung hemmen. So der Geist aus Peking 1995, eine Art Fortsetzung der 68-er Bewegung.

Antje: Das finde ich aber echt gut! Lange gegangen, bis die 68-er Ideen endlich Fuss gefasst haben. Die Sexualität ist lange genug verteufelt worden und, dass die Männer immer etwas Besseres sein wollen als wir Frauen, war mir immer schon zuwider!

Hans: Die Benachteiligung der Frauen, ob sie jetzt im konkreten Fall objektiv stimmt, oder einfach so empfunden wird, ist denn auch der Lockvogel, über welchen die Agenda still und heimlich umgesetzt wird.

Petra: Das ist genau, was ich als Wolf im Schafspelz bezeichnet hatte.

Lars: Worin besteht denn dieser Wolf?

Petra: Schauen wir uns mal die Pekinger Agenda genauer an. Verschiedet wurden 5 Punkte, welche umzusetzen seien:

1. Die Welt braucht weniger Menschen aber mehr sexuelle Vergnügen. Abschaffung der Unterschiede zwischen Mann und Frau.
2. Es braucht freien Zugang zu sämtlichen Verhütungsmitteln. Die Abtreibung sollte auf der ganzen Welt legalisiert werden.
3. Sexualunterricht in den ersten Schuljahren. Ermutigung zum sexuellen Experimentieren. Abschaffung der Rechte der Eltern über die Kinder.

4. Quotenregelung in sämtlichen Bereichen der Gesellschaft (50/50%). Alle Frauen müssen einer Erwerbstätigkeit nachgehen.
5. Religionen oder anderweitige Institutionen, welche diese Thesen nicht unterstützen – müssen der «Lächerlichkeit» preisgegeben werden.

Hans: Um diesen totalitären Anspruch der Gender-Ideologie öffentlich zu entschärfen und zu tarnen, werden beschönigende Begriffe wie Gleichheit der Geschlechter, Lohngleichheit, Rechte für Mann und Frau, Quotenregelung, reproduktive Gesundheit etc. verwendet. Eine richtige Mogelpackung!

Lars: Da sehe ich schon, dass dies nicht allen Leuten gefällt, doch wenn ich es mir genauer überlege, geht unser heutiger Trend genau in diese Richtung.

Hans: Petra und ich haben kürzlich über die Problematik des derzeitigen Wertewandels gesprochen. Dazu nur kurz ein Satz. Der Wertewandel wäre ein abendfüllendes Thema für ein andermal.

Lars: Nur los!

Hans: Der Historiker Lynn White Jr. hat wegweisende Forschung über die Geschichte der Technik gemacht. Im Buch *Medieval Religion and Technology* findet er, dass es die Bibel gewesen sei, «*die den Westen im Mittelalter zur ersten Zivilisation der Geschichte machte, die sich nicht auf dem Rücken schwitzender Sklaven ausruhte: Gott arbeitete sechs Tage lang – und dies müssen wir auch!*» Anders gesagt, es sei unser jüdisch-christlicher Glaube gewesen, welcher uns erfolgreich gemacht habe. Und dieser Glaube wird mit der Pekinger Agenda untergraben und lächerlich gemacht.

Antje: Na und? Was ist denn daran schlecht?

Petra: Hans und ich sind weder brave Kirchgänger noch gehören wir einer Sekte an. Wir haben uns aber über all die Jahre hinweg sehr gründlich mit der Glaubens-thematik auseinandergesetzt, nicht nur mit der Bibel sondern auch mit weiteren, nachbiblischen Offenbarungen und glauben, dass George Orwell mit seinem Satz in «Notes on the Way» recht hatte:

«Zweihundert Jahre lang haben wir an dem Ast gesägt, auf welchem wir sitzen, und gesägt, und gesägt. Am Ende wurden wir für unsere Mühe belohnt, viel eher als erwartet. Wir fielen herunter.»

Antje: Was hat denn dies mit Gender zu tun?

Petra: Das Gender Mainstreaming, wie es auch heisst, ist eine Extremform zur Förderung des Egoismus. Egoismus ist das pure Gegenteil von Demut und die Demut ist für den Gläubigen die Voraussetzung für das Himmelreich. Mit dem Egoismus entfernen wir uns von Gott und dies soll schon von Kindsbeinen an systematisch gefördert werden?

Antje: Was, du glaubst an einen Himmel?

Petra: Na klar! Unser Leben geht nach dem physischen Tod auf anderen Seinsebenen weiter und strebt nach weiteren Vervollkommnungen bis zum sog. Himml-

schen Jerusalem. Darin gibt es für mich überhaupt keinen Zweifel mehr. Doch dies wäre ein weiteres Thema für einen spannenden Diskussionsabend.

Hans: Antje, auch wenn Du nicht, oder noch nicht, an einen Himmel glaubst, stell Dir mal vor, es gibt ihn doch und die Leute die sich dort finden, sind sehr, sehr glücklich. Kannst du dir vorstellen, dass dies mit lauter Egoisten möglich wäre? Du musst ja nicht einmal so weit gehen: Wärest Du heute glücklich, mit lauter Egoisten zusammen zu leben?

Lars: Ich verstehe jetzt, warum Du, Petra, von einer Mogelpackung gesprochen hast. Die 5 Punkte der Gender Agenda fördern doch den Egoismus.

Petra: Gabriele Kuby aus Deutschland, stellt sich mutig gegen diese Mogelpackung. Ich habe mir einige Sätze von ihr herausgeschrieben. Warte mal! ... Hier sind sie:

«Die Feministinnen hatten die Geschlechtspolarität zwischen Mann und Frau und die „Zwangsheterosexualität“ als Ursache für die Unterdrückung der Frau und sexueller Minderheiten ausgemacht und wollten mit diesem neuen Begriff das Übel an der Wurzel packen. Nicht mehr zwei Geschlechter soll es geben, sondern viele: Hetero-, homo-, bi- und transsexuelle Personen.

Und weiter: Die gesellschaftliche Bevorzugung der Heterosexualität soll überwunden werden durch die Umerziehung der Kinder durch Sexualisierung. Will man die Grundeinstellungen der Bevölkerung zur Sexualität ändern, so muss man bei den Kindern anfangen.

Lars: Ich weiss, dass Ihr Euch immer sehr ernsthaft mit dem Glauben auseinandergesetzt habt. Du, Petra, hast dabei auch nachbiblische Offenbarungen erwähnt. Was die Bibel lehrt, habe ich noch so schwach in Erinnerung. Was aber kann man deinen nachbiblischen Offenbarungen entnehmen?

Petra: Sehr vieles. Nur ein Beispiel: Auf der Website Jesus 2030 zitiert Peter Keune den Seher Emanuel Swedenborg so. Warte, ich hab den Zettel gerade! ...

«Die Erde kann zwar durch Unzucht und Ehebruch ebenso mit Bewohnern erfüllt werden als durch Ehen, aber nicht der Himmel, und zwar aus dem Grund, weil aus den Ehebrüchen die Hölle hervorgeht, aus den Ehen aber der Himmel.»

Hans: Auch bei Jakob Lorber gibt es dazu treffende Aussagen:

«(Der Herr:) über des Fleisches Lust.

Darin liegt eigentlich das Hauptübel für alle Menschen mehr oder weniger begraben. Aus dieser Lust entspringen nahe alle leiblichen Krankheiten und gar alle Übel der Seele schon ganz sicher und vollends gewiss.

Jede Sünde legt der Mensch leichter ab als diese; denn die anderen haben bloß nur äußere Motive, diese Sünde aber hat das Motiv in sich selbst und im sündi-

gen Fleische. Daher sollet ihr eure Augen abwenden von den reizenden Gefahren des Fleisches auf so lange, bis ihr Meister über euer Fleisch geworden seid!

Bewahret die Kinder vor dem ersten Fall und erhaltet ihnen ihre Schamhaftigkeit, so werden sie als Erwachsene dann ihr Fleisch leicht zu beherrschen haben und nicht leicht zu Falle kommen; aber einmal übersehen, – und des Fleisches böser Geist hat vom selben Besitz genommen! Kein Teufel aber ist schwerer aus dem Menschen zu vertreiben als eben der Fleischteufel; der kann nur durch vieles Fasten und Beten aus dem Menschen geschafft werden.»

Diskussion in der Gruppe: (denkbare Anstösse)

Petra: Was meint ihr zu alle dem, vor allem zur Pekinger Agenda?

.....

Hans: Falls ihr Lust habt, können wir uns gerne wieder am Kaminfeuer treffen und weiter diskutieren, z.B. über verwandte Themen wie Feminismus, Sexualität aus spiritueller Sicht, Homosexualität, Wertewandel, Kindererziehung usw.?

Vgl. dazu: <http://universus-org.com/verzeichnis/>

.....